

Wünsche aus Dürrmenz

Einwohner bringen bei Zukunftswerkstatt ihre Anliegen vor

MÜHLACKER. Die Dürrmenzer fühlen sich intensiver der Gesamtstadt zugehörig, als dies in den umliegenden Stadtteilen der Fall zu sein scheint. Diesen Eindruck konnte man bei der Zukunftswerkstatt in der „UvD“-Schule gewinnen, wo die knapp 40 „Kopf-Arbeiter“ vor allem auch die Gesamtstadt im Blick hatten.

Gleichwohl wurden auch Wünsche erarbeitet, die zuvorderst das eigene Quartier betreffen: so etwa ein Bürgertreff oder ein Café unter der Regie eines Bürgervereins oder eine Grünanlage oder ein kleiner Stadtpark und im weitesten Sinne eine Art Agentur für Nachbarschaftshilfe oder ein „Schwarzes Brett“ für Angebote oder Nachfragen hinsichtlich bürgerschaftlicher Unterstützung.

In ähnliche Richtung zielte auch der Vorschlag, die kreisweite Freiwilligen-Agentur lokaler auf-

zustellen, oder im Rathaus eine hauptamtliche Koordinierungsstelle fürs Ehrenamt einzurichten. Und vielleicht gleich noch eine Stelle – fürs Kultur- und Stadtmanagement.

Mit Elementarem beschäftigte sich die Gruppe unter dem Titel „Ressourcen“: Viele Bürger, die Forderungen an die Stadt richteten, hätten nur begrenzte Vorstellungen über die Finanzierbarkeit. Deshalb solle die Stadt ihre Finanzen deutlicher machen. An Hintergrundwissen mangle es bei den Bürgern auch in Sachen Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung. Auch da gelte es die Bürger mehr einzubeziehen.

Sich mit dem Zusammenhalt in der Stadtgemeinschaft beschäftigend, bemängelte eine andere Gruppe, dass das Straßenfest zusehends an Attraktivität verliere. Dazu komme, dass sich immer we-

niger Vereine aus den Stadtteilen beteiligten. Die Stadt müsse sich fragen lassen, ob die bürokratischen und finanziellen Hürden vielleicht zu hoch seien.

Wohnraum im Altbaubereich verbessern, Visionen und einen Slogan für „Mein Mühlacker“ entwickeln oder den Anschluss von Dürrmenz an die Kernstadt über den Stadtbus noch ausbauen, waren weitere Themen.

Stadtrat Rolf Leo lobte in seinem Schlusswort die Vielfalt der Ideen, „ich bin als Dürrmenzer stolz auf Ihre rege Teilnahme“. Leo war übrigens mit seinem Schlusswort kurzfristig für Bürgermeister Winfried Abicht eingesprungen, der kurz zuvor aus der Schulaula zum Scheunenbrand nach Mühlhausen geeilt war. *ko*

Weitere Details im Internet
www.muehlacker.de/zukunft